

100% schaffen den Mittelschulabschluss

Notendurchschnitt 2,27 für alle 12 zugewanderten Prüflinge im Max Aicher externen Mittelschulprogramm

1x Quali und 11 x Mittelschulabschluss mit einem gesamten Noten-Durchschnitt von 2,27 - das ist das erfolgreiche Prüfungsergebnis der 12 Prüflinge im Max Aicher Bildungszentrum für Integration. Kürzlich erhielten alle im Freilassing Rathaussaal bei der Abschlussfeier ihre Abschlusszeugnisse. Nicht nur viele Ehrengäste applaudierten, auch 15 weitere Zugewanderte, die seit Februar 23 täglich die Schulbank im privaten Max Aicher Bildungszentrum in Freilassing drücken und im nächsten Jahr zur Abschlussprüfung antreten wollen.

Entsprechend der Anforderungen des bayerischen Staatsministeriums für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst für Mittelschulen sowie des Staatsinstitutes für Schulqualität und Bildungsforschung München ISB Bayern erreichten die 12 Prüflinge ihren deutschen Quali- bzw. Mittelschulabschluss.

Leistungsberichte für alle 27 Zugewanderten

Die TeilnehmerInnen aus acht Herkunftsländern waren mächtig stolz, erhielten sie ihre staatlichen Mittelschulzeugnisse und Leistungsnachweise doch höchstpersönlich aus der Hand vieler anwesenden Gratulanten:

Allen voran Max Aicher, Initiator und Financier dieses Unterrichtsprojektes sowie der 1. Bürgermeister der Stadt Freilassing, Markus Hiebl.

In der Flüchtlingswelle 2015/2016 hatte der Freilassing Unternehmer Max Aicher mehrere seiner Immobilien dem Staat als Flüchtlingsunterkünfte vermietet. Von Anfang an wollte er verhindern, dass die Angekommenen nur tatenlos herumsitzen. „Ich will, dass alle Menschen, die in meinen Unterkünften leben, nicht nur ein Dach über den Kopf und ein Bett haben, sondern auch vom ersten Tag an Deutsch lernen“, so Aichers Vision. Sie resultierte aus der tiefen Überzeugung, dass „Bildung die Grundlage für alles ist.“

So ließ er es sich trotz seiner 89 Jahre nicht nehmen, auch bei der inzwischen fünften Abschlussfeier seines Bildungszentrums persönlich anwesend zu sein. Zusammen mit dem Direktor der Mittelschule Mitterfelden, Markus Döllner, überreichte er den erfolgreichen Schülerinnen und Schülern ihre Abschlusszeugnisse.

Alle zwölf Absolventinnen und Schülerinnen und Schüler des diesjährigen Abschlussjahrgangs bestanden. „Wir haben etwas zu feiern“, freute sich Gabriele Bauer-Stadler, die Leiterin des Bildungszentrums.

Der Freilassing Bürgermeister Markus Hiebl lobte die Flüchtlinge: „Sie haben einen großen Schritt zur Integration in einem fremden Land geschafft. Dazu gratuliere ich Ihnen.“ – „Für unseren Bereich, das Jobcenter, bedeutet dieses Unterrichtsprojekt eine bayernweit einzigartige Ergänzung zu den staatlichen Möglichkeiten“, so Adelheid May, Beauftragte im Jobcenter für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt.

„Ich hoffe, viele von Ihnen an der Berufsschule begrüßen zu dürfen“, sagte Sabine Ofner, die stellvertretende Leiterin des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Berchtesgadener Land in Freilassing. Sie bekräftigte: „Deutschland braucht Sie und Ihre Arbeitskraft.“

Private Vorbereitung – staatlicher Schulabschluss

Die externen Mittelschülerinnen und Mittelschüler stellten sich auf der Bühne selber vor: Sie kommen aus Afghanistan, Aserbaidschan, Eritrea, Myanmar, Nigeria, Somalia, Syrien oder Uganda. „Zusammen haben wir 40 Kinder“, sagte eine Absolventin, die selbst vierfache Mutter ist. Weil die jungen Erwachsenen mit wenigen Ausnahmen älter als 21 sind, können sie in Deutschland keine reguläre Schule mehr besuchen. Hier springt das Max Aicher Bildungszentrum für Integration ein.

Freiwillig in die Schule – gemeinsam stark

Heute besuchen 150 Zugewanderte das 2016 gegründete Max-Aicher-Bildungszentrum – anders als am Anfang sind inzwischen die Frauen in der Mehrzahl. Sie lernen, ohne dafür bezahlen zu müssen:

In Deutschkursen die deutsche Sprache und einige von ihnen machen weiter im externen Mittelschultraining für den externen Mittelschulabschluss. Ihre Abschlussprüfung legen sie als Externe an der Mittelschule Mitterfelden in Ainring ab.

Zu den Gratulanten stellten sich aus der Unternehmensgruppe auch die beiden Vorstandsvertreter Klaus Rudolph und Stefan Lemgen ein. Letzterer erklärte in seinem Interview mit Waliath aus Somalia, dass „im Zeichen des Fachkräftemangels es wichtig ist, gut ausgebildete Menschen für ein Unternehmen zu gewinnen...“ und bekräftigte, dass es sein größtes Anliegen ist, „...Sie darin zu motivieren, den eingeschlagenen Weg des lebenslangen Lernens konsequent weiter zu verfolgen...“

Die Lernenden zeigten sich sehr dankbar gegenüber der Familie Aicher, der Schulleiterin und der Lehrkräfte und überreichten ihnen kleine Geschenke.

Blende(n)d lernen – vom Deutscherwerb zum deutschen Schulabschluss – und jetzt?

Die Zugewanderten haben große Pläne für ihre berufliche Zukunft. Sie sehen sich zum Beispiel im Handwerk, in der Industrie, als Lagerlogistiker oder im Bankenwesen.

Das hybride Lehrkonzept ist auch weiterhin erfolgsversprechend: Dank der Onlineplattform Moodle, die sich mittlerweile bei allen bestens etabliert hat, konnten der Unterricht teildigitalisiert geführt werden und die Lehrinhalte mit Präsenz und online verknüpft und gestärkt werden - alle SchülerInnen des 2. Schuljahres haben die Mittelschulprüfungen mit Bravour gemeistert.

So ein Theater

„Ich lerne – also bin ich“ - (Ex-) TeilnehmerInnen berichten über die Erfolgsfaktoren für ein gutes erfolgreiches Leben in Deutschland.

10 Theaterakteure aus 7 Herkunftsländern aus dem Schuljahr 1 sowie die Absolventen Ali Al Gafri (Quali 2020), Ismail (Mittelschulabschluss 2020), Weyni (Quali 2019) und Andrea Bus (B2 Absolventin 2022) stellten in anschaulicher, einfacher und dennoch quicklebendiger und unterhaltsamer Theatermanier die 4 Erfolgsfaktoren für ein erfolgreiches Leben hier im Berchtesgadener Land (Deutschland) dar:

Deutscherwerb - Max Aicher - Pünktlichkeit und Anwesenheit - online lernen

Die Absolventen präsentierten ihren eigenen Lebensweg seit Ankunft in BGL: Ali aus dem Jemen erzählte vom Deutscherwerb im Mama-Kurs als einziger Mann bis zum heute fertigen Lagerlogistiker und parallelem Fernstudium Betriebswirtschaft an der internationalen Hochschule. Weyni aus Eritrea begann nach dem Quali das freiwillige soziale Jahr, machte die Ausbildung zur Krankenpflegehelferin und weiter zur Krankenpflegefachkraft; Ismail ist heute maßgeblich in der Produktionsabteilung einer großen Firma tätig.

Das gesamte Publikum zeigte sich begeistert – der Applaus sprach Bände.

Stark im Partner-Netzwerk

„Zusammenkunft, Zusammenhalt und kontinuierliche, konstruktive Zusammenarbeit sind das Erfolgsgeheimnis für ein gelingendes Integrationsprojekt“, so Max Aicher. Gabriele Bauer-Stadler fügt hinzu. „Wir bedanken uns ausdrücklich bei der Mittelschule in Mitterfelden, der Caritas BGL, dem katholischen Bildungswerk, der Erzdiözese München-Freising, dem Jobcenter, Traumbiz, Startklar Soziale Arbeit, der AWO, den unterstützenden Schulen sowie Ehrenamtlichen und vielen anderen Partnern.“

„Nur in gemeinsamer starker Zusammenarbeit kann ein Projekt wie dieses gelingen“, ist Bauer-Stadler überzeugt.

Ausblick

Bildung ist unser höchstes Gut und die Wirtschaft von morgen

Getreu diesem Motto hatte Max Aicher das externe Mittelschulprogramm ins Leben gerufen. Das Angebot richtet sich gezielt an Personen über 21 Jahre, die in Deutschland keine Möglichkeit mehr haben, eine Schule zu besuchen. Seit 2018 ist es die 3. Säule im Max Aicher Bildungszentrum für Integration – unter Leitung von Mag. Gabriele Bauer-Stadler. Die Motivation zum Projekt beschreibt der Multi Unternehmer so: „Viele unserer Neubürger haben abgeschlossene Studien oder waren in ihren Herkunftsländern Facharbeiter, IT-Experten o.ä. Ohne deutschen Abschluss ist dies oft wertlos. Ein deutscher Schulabschluss ist meist Grund-Voraussetzung für den Eintritt in den deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Damit dies auch für Zuwanderer und Neubürger möglich wird, die aus dem deutschen Schulsystem herausfallen. also z.B. älter als 21 Jahre sind oder deren Abschlüsse hier nicht anerkannt werden, riefen wir dieses externe Mittelschulprogramm ins Leben - eine wichtige Ergänzung zum bestehenden staatlichen Angebot der Mittel – und Berufsschulen.“

Ab September 2023 werden 22 neue TeilnehmerInnen in einer neuen Klasse mit dem externen Mittelschultraining beginnen.

Alle Ehrengäste waren sich einig:

Dies ist eine einzigartige Einrichtung weit über die Region hinaus, offen für ALLE Zuwanderer, unabhängig von Nationalität, Alter, Geschlecht oder Religion. Sie bietet eine gute Grundlage für die berufliche und soziale Einbindung von Zugewanderten in unsere Gesellschaft und sollte deutschlandweit übernommen werden. Nur so kann Integration erfolgreich umgesetzt werden.

Über das Max Aicher Bildungszentrum für Integration

Im Max Aicher Bildungszentrum für Integration lernen aktuell ca. 150 TeilnehmerInnen aus fast 30 Herkunftsländern. Seit September 2015 werden Deutschkurse, ein externes Mittelschulprogramm und Praxis-Lerntage für erwachsene Zugewanderte im Berchtesgadener Land und angrenzenden Regionen angeboten. In ein Netzwerk aus öffentlichen und privaten Trägern eingebettet, eröffnet das Bildungszentrum neue Perspektiven für den Alltag in Deutschland. Ca. 2/3 der Zugewanderten im Landkreis – mehr als 800 Neubürger – nutzten seither das Angebot.

***Kursprogramm und alle Informationen zum Unterricht www.max-aicher-bildung.de
Ihr Pressekontakt Angela Aicher a.aicher@max-aicher.de***